

Bekanntmachung!

Wir beehren uns, die Eröffnung unseres neuen Ladens in unserer neuen Adresse:

1827—11th Avenue

unter der Firma

ROSE SHOE REPAIRING CO.

die beste Schuhreparatur- und Schuhputzwerkstatt Westkanadas, die sich in den Dienst der Herren und Damen von Regina und Umgebung stellt, anzubieten.

Sie werden hier getrennte Abteilungen für Herren und Damen finden, wo Sie behaglich sitzen und lesen können während wir Ihre Schuhe reparieren.

Wir laden hiermit unsere alte Kundschaft wie auch das Publikum im allgemeinen herzlich ein, uns in unserer neuen Adresse aufzusuchen.

Neue Maschinen und neue Ausrüstung ist in diesem neuen Laden hinzugekommen, und wir sind in der Lage, die beste Bedienung in der Stadt Regina zu gewähren.

Übertragen Sie Ihre nächste Schuhreparatur verlustfrei uns!

Deutsche Bedienung

Rose Shoe Repairing Co.

Erinnern Sie sich der Adresse: 1827—11th Av., zwischen Procter Bldg. und Met. Theater, Regina.

E. Sperle, Inhaber.

: Saskatchewan :

Konferenzanzeige.

Am 20. April und 1. Mai versammelt sich die Nord-Saskatchewan Konferenz der E. W. M. Synode in der Trinity-Gemeinde zu Northey, Sask., P. S. Sander- mann, Anwesende liegen vor:

1. Pastor A. Fride: Eine Geschichte unseres Gemeindevieles der Nord-Saskatchewan Konferenz (Fortsetzung).

2. Pastor G. Stamm: Meditation, oratio ihr Weien und Wert für das geistliche Amt. (Fortsetzung)

3. Pastor G. Zent: Die rechte Leitung der Vereine in den Gemeinden.

4. Pastor G. Stamm: Sandermann: Elternrecht und Kinderschutz, und Elternpflicht und Kindesrecht.

5. Pastor A. Fride: Was hebt die Kirchengemeinschaft auf?

Konferenzprediger: Pastor J. Seder — Pastor G. Stamm.

Beichtvater: Pastor G. Zent — Pastor G. Stamm.

Um rechtzeitige An- oder Ab- meldung beim Erspäster, Pastor S.

Sandermann, Northey, Sask., wird dringend gebeten.

E. W. M. Synode, Zentr.

Melville, Sask.

Samstag, den 22. März, ist das Haus des Herrn Wilhelm Buchholz abgebrannt. Das Haus hatte Herr Oscar Knievelberg bewohnt; diesem sind auch die Hauseinrichtungsgegenstände teilweise verbrannt, teilweise stark beschädigt. Das Haus und die Haus- sachen waren verheert.

Am 14. März ist die Frau Juliana Wagner, im 68. Lebensjahr gestorben. Das Begräbnis fand am 18. März unter zahlreicher Teil- nahme statt. Herr Pastor Walter A. Giesfeldt hielt in der Kirche die Leichenrede, worauf die herrlichen Leichenlieder zum Stadtfriedhof ge- bracht und der Erde übergeben wurden. Die Verlebte betrauert ihr Ehegatte, 7 verheiratete Kinder und ein noch lebiger Sohn, wie auch viele Freunde und Bekannte.

Am 26. März starb Joseph Sen- nig im 86. Lebensjahr im hiesigen Spital. Der Verlebte war in

der Stadt bei Melville, Sask., wird dringend gebeten.

E. W. M. Synode, Zentr.

Melville, Sask.

Samstag, den 22. März, ist das Haus des Herrn Wilhelm Buchholz abgebrannt. Das Haus hatte Herr Oscar Knievelberg bewohnt; diesem sind auch die Hauseinrichtungsgegenstände teilweise verbrannt, teilweise stark beschädigt. Das Haus und die Haus- sachen waren verheert.

Am 14. März ist die Frau Juliana Wagner, im 68. Lebensjahr gestorben. Das Begräbnis fand am 18. März unter zahlreicher Teil- nahme statt. Herr Pastor Walter A. Giesfeldt hielt in der Kirche die Leichenrede, worauf die herrlichen Leichenlieder zum Stadtfriedhof ge- bracht und der Erde übergeben wurden. Die Verlebte betrauert ihr Ehegatte, 7 verheiratete Kinder und ein noch lebiger Sohn, wie auch viele Freunde und Bekannte.

Am 26. März starb Joseph Sen- nig im 86. Lebensjahr im hiesigen Spital. Der Verlebte war in

der Stadt bei Melville, Sask., wird dringend gebeten.

E. W. M. Synode, Zentr.

Melville, Sask.

Samstag, den 22. März, ist das Haus des Herrn Wilhelm Buchholz abgebrannt. Das Haus hatte Herr Oscar Knievelberg bewohnt; diesem sind auch die Hauseinrichtungsgegenstände teilweise verbrannt, teilweise stark beschädigt. Das Haus und die Haus- sachen waren verheert.

Am 14. März ist die Frau Juliana Wagner, im 68. Lebensjahr gestorben. Das Begräbnis fand am 18. März unter zahlreicher Teil- nahme statt. Herr Pastor Walter A. Giesfeldt hielt in der Kirche die Leichenrede, worauf die herrlichen Leichenlieder zum Stadtfriedhof ge- bracht und der Erde übergeben wurden. Die Verlebte betrauert ihr Ehegatte, 7 verheiratete Kinder und ein noch lebiger Sohn, wie auch viele Freunde und Bekannte.

Am 26. März starb Joseph Sen- nig im 86. Lebensjahr im hiesigen Spital. Der Verlebte war in

der Stadt bei Melville, Sask., wird dringend gebeten.

E. W. M. Synode, Zentr.

Melville, Sask.

Samstag, den 22. März, ist das Haus des Herrn Wilhelm Buchholz abgebrannt. Das Haus hatte Herr Oscar Knievelberg bewohnt; diesem sind auch die Hauseinrichtungsgegenstände teilweise verbrannt, teilweise stark beschädigt. Das Haus und die Haus- sachen waren verheert.

Am 14. März ist die Frau Juliana Wagner, im 68. Lebensjahr gestorben. Das Begräbnis fand am 18. März unter zahlreicher Teil- nahme statt. Herr Pastor Walter A. Giesfeldt hielt in der Kirche die Leichenrede, worauf die herrlichen Leichenlieder zum Stadtfriedhof ge- bracht und der Erde übergeben wurden. Die Verlebte betrauert ihr Ehegatte, 7 verheiratete Kinder und ein noch lebiger Sohn, wie auch viele Freunde und Bekannte.

Am 26. März starb Joseph Sen- nig im 86. Lebensjahr im hiesigen Spital. Der Verlebte war in

der Stadt bei Melville, Sask., wird dringend gebeten.

E. W. M. Synode, Zentr.

Melville, Sask.

Samstag, den 22. März, ist das Haus des Herrn Wilhelm Buchholz abgebrannt. Das Haus hatte Herr Oscar Knievelberg bewohnt; diesem sind auch die Hauseinrichtungsgegenstände teilweise verbrannt, teilweise stark beschädigt. Das Haus und die Haus- sachen waren verheert.

Am 14. März ist die Frau Juliana Wagner, im 68. Lebensjahr gestorben. Das Begräbnis fand am 18. März unter zahlreicher Teil- nahme statt. Herr Pastor Walter A. Giesfeldt hielt in der Kirche die Leichenrede, worauf die herrlichen Leichenlieder zum Stadtfriedhof ge- bracht und der Erde übergeben wurden. Die Verlebte betrauert ihr Ehegatte, 7 verheiratete Kinder und ein noch lebiger Sohn, wie auch viele Freunde und Bekannte.

Am 26. März starb Joseph Sen- nig im 86. Lebensjahr im hiesigen Spital. Der Verlebte war in

der Stadt bei Melville, Sask., wird dringend gebeten.

E. W. M. Synode, Zentr.

Melville, Sask.

Samstag, den 22. März, ist das Haus des Herrn Wilhelm Buchholz abgebrannt. Das Haus hatte Herr Oscar Knievelberg bewohnt; diesem sind auch die Hauseinrichtungsgegenstände teilweise verbrannt, teilweise stark beschädigt. Das Haus und die Haus- sachen waren verheert.

Am 14. März ist die Frau Juliana Wagner, im 68. Lebensjahr gestorben. Das Begräbnis fand am 18. März unter zahlreicher Teil- nahme statt. Herr Pastor Walter A. Giesfeldt hielt in der Kirche die Leichenrede, worauf die herrlichen Leichenlieder zum Stadtfriedhof ge- bracht und der Erde übergeben wurden. Die Verlebte betrauert ihr Ehegatte, 7 verheiratete Kinder und ein noch lebiger Sohn, wie auch viele Freunde und Bekannte.

Am 26. März starb Joseph Sen- nig im 86. Lebensjahr im hiesigen Spital. Der Verlebte war in

der Stadt bei Melville, Sask., wird dringend gebeten.

E. W. M. Synode, Zentr.

Melville, Sask.

Samstag, den 22. März, ist das Haus des Herrn Wilhelm Buchholz abgebrannt. Das Haus hatte Herr Oscar Knievelberg bewohnt; diesem sind auch die Hauseinrichtungsgegenstände teilweise verbrannt, teilweise stark beschädigt. Das Haus und die Haus- sachen waren verheert.

Am 14. März ist die Frau Juliana Wagner, im 68. Lebensjahr gestorben. Das Begräbnis fand am 18. März unter zahlreicher Teil- nahme statt. Herr Pastor Walter A. Giesfeldt hielt in der Kirche die Leichenrede, worauf die herrlichen Leichenlieder zum Stadtfriedhof ge- bracht und der Erde übergeben wurden. Die Verlebte betrauert ihr Ehegatte, 7 verheiratete Kinder und ein noch lebiger Sohn, wie auch viele Freunde und Bekannte.

Am 26. März starb Joseph Sen- nig im 86. Lebensjahr im hiesigen Spital. Der Verlebte war in

der Stadt bei Melville, Sask., wird dringend gebeten.

E. W. M. Synode, Zentr.

Melville, Sask.

Samstag, den 22. März, ist das Haus des Herrn Wilhelm Buchholz abgebrannt. Das Haus hatte Herr Oscar Knievelberg bewohnt; diesem sind auch die Hauseinrichtungsgegenstände teilweise verbrannt, teilweise stark beschädigt. Das Haus und die Haus- sachen waren verheert.

hülle des ex-luth. Altersheims. Am 27. März wurde er von seinem alten Sohn Gottlieb nach Vemberg transportiert und dort begraben.

Herr Johann Hoff hat am Montag, den 14. März, eine Blinddarmentzündung überstanden. Er befindet sich noch im hiesigen Spital und ist auf dem Wege der Besserung.

Auch Herr Dora Groß liegt krank im hiesigen Spital zu Wagenleiden.

Herr J. Jalesti aus Fenwood be- suchte am 16. März seine Frau am 23. März die fath. Kirche; beide wurden bei Herrn A. Gudeng als Gäste bestens aufgenommen.

Herr Jakob Salmann wurde am 1. April wieder nach Winnipeg ins Spital, um zum 2. Mal dieselbe Operation zu bestehen.

Das Programm für das Männer- vereinsfest am 1. und 2. Mai wurde ausgearbeitet, und die Rollen sind schon zur Übung übergeben.

Ich sage Euch, freut Euch schon im Voraus, Ihr Eltern, Jungen und Kinder, denn es gibt wieder für wenig viel zu hören und zu sehen. Es wird ein dramatisches Stück, viel Musik, Gesang und viel Spaß für die Kinder geben.

Am Dienstag, den 25. März, hatte der Männerverein der ex-luth. St. Paulusgemeinde einen geselligen Abend. Dabei wurden viele Ball- und Tischspiele gespielt, und es wurde eine Debatte über organische Verbindung der ex-luth. Synoden gehalten. Herr Pastor Seder hat die Affirmation: „Gründe, die für organische Verbindung sprechen“ und Herr J. Barth- lowitz die Negation behandelt. Die Debatte wurde freudlich zu Ende gebracht. Herr Barthlowitz er- gabte seine weiteren Beiträge: „Ursache“: Jahr 1915.

Die Stadt hat beschlossen, noch einen größeren Stadtpark in diesem Frühjahr anzulegen und dazu den ganzen Block (der früher Fußball- platz war) zu verwenden; er hat schon für 214 verheiratete Pär- chen und Blumensträußer von Ge- meinde befreit.

Es ist sehr schön von unserem Stadtrat, daß er nicht nur an die Verbesserung der Stadt denkt, son- dern auch an Vergnügungsmöglich- keiten für die Stadtbewohner und deren Kinder; denn ein Kinderpiel- garden soll auch kommen. — Bravo, Bürgermeister und Stadtrat!

Herrlichen Gruß an den „Courier“ und alle Leser!

Melville, am 3. Apr. 1930.

Johann Barthlowitz.

Geistlich wird Herr Franz Dahlefeld seit 14. März 1928 (mit d. „Thi- ringia“). Er wird gebeten, seine Adresse im Ruis Schale, c.o. R. Schnapp, Southey, Sask., zu senden. Ebenfalls Herr Franz Ma aus Seitzingen, Witba.

(Bei Beilegungen und Einfäufen erwähne man, bitte, den „Courier“)

hülle des ex-luth. Altersheims. Am 27. März wurde er von seinem alten Sohn Gottlieb nach Vemberg transportiert und dort begraben.

Herr Johann Hoff hat am Montag, den 14. März, eine Blinddarmentzündung überstanden. Er befindet sich noch im hiesigen Spital und ist auf dem Wege der Besserung.

Auch Herr Dora Groß liegt krank im hiesigen Spital zu Wagenleiden.

Herr J. Jalesti aus Fenwood be- suchte am 16. März seine Frau am 23. März die fath. Kirche; beide wurden bei Herrn A. Gudeng als Gäste bestens aufgenommen.

Herr Jakob Salmann wurde am 1. April wieder nach Winnipeg ins Spital, um zum 2. Mal dieselbe Operation zu bestehen.

Das Programm für das Männer- vereinsfest am 1. und 2. Mai wurde ausgearbeitet, und die Rollen sind schon zur Übung übergeben.

Ich sage Euch, freut Euch schon im Voraus, Ihr Eltern, Jungen und Kinder, denn es gibt wieder für wenig viel zu hören und zu sehen. Es wird ein dramatisches Stück, viel Musik, Gesang und viel Spaß für die Kinder geben.

Am Dienstag, den 25. März, hatte der Männerverein der ex-luth. St. Paulusgemeinde einen geselligen Abend. Dabei wurden viele Ball- und Tischspiele gespielt, und es wurde eine Debatte über organische Verbindung der ex-luth. Synoden gehalten. Herr Pastor Seder hat die Affirmation: „Gründe, die für organische Verbindung sprechen“ und Herr J. Barth- lowitz die Negation behandelt. Die Debatte wurde freudlich zu Ende gebracht. Herr Barthlowitz er- gabte seine weiteren Beiträge: „Ursache“: Jahr 1915.

Die Stadt hat beschlossen, noch einen größeren Stadtpark in diesem Frühjahr anzulegen und dazu den ganzen Block (der früher Fußball- platz war) zu verwenden; er hat schon für 214 verheiratete Pär- chen und Blumensträußer von Ge- meinde befreit.

Es ist sehr schön von unserem Stadtrat, daß er nicht nur an die Verbesserung der Stadt denkt, son- dern auch an Vergnügungsmöglich- keiten für die Stadtbewohner und deren Kinder; denn ein Kinderpiel- garden soll auch kommen. — Bravo, Bürgermeister und Stadtrat!

Herrlichen Gruß an den „Courier“ und alle Leser!

Melville, am 3. Apr. 1930.

Johann Barthlowitz.

Geistlich wird Herr Franz Dahlefeld seit 14. März 1928 (mit d. „Thi- ringia“). Er wird gebeten, seine Adresse im Ruis Schale, c.o. R. Schnapp, Southey, Sask., zu senden. Ebenfalls Herr Franz Ma aus Seitzingen, Witba.

(Bei Beilegungen und Einfäufen erwähne man, bitte, den „Courier“)

hülle des ex-luth. Altersheims. Am 27. März wurde er von seinem alten Sohn Gottlieb nach Vemberg transportiert und dort begraben.

Herr Johann Hoff hat am Montag, den 14. März, eine Blinddarmentzündung überstanden. Er befindet sich noch im hiesigen Spital und ist auf dem Wege der Besserung.

Auch Herr Dora Groß liegt krank im hiesigen Spital zu Wagenleiden.

Herr J. Jalesti aus Fenwood be- suchte am 16. März seine Frau am 23. März die fath. Kirche; beide wurden bei Herrn A. Gudeng als Gäste bestens aufgenommen.

Herr Jakob Salmann wurde am 1. April wieder nach Winnipeg ins Spital, um zum 2. Mal dieselbe Operation zu bestehen.

Das Programm für das Männer- vereinsfest am 1. und 2. Mai wurde ausgearbeitet, und die Rollen sind schon zur Übung übergeben.

Ich sage Euch, freut Euch schon im Voraus, Ihr Eltern, Jungen und Kinder, denn es gibt wieder für wenig viel zu hören und zu sehen. Es wird ein dramatisches Stück, viel Musik, Gesang und viel Spaß für die Kinder geben.

Am Dienstag, den 25. März, hatte der Männerverein der ex-luth. St. Paulusgemeinde einen geselligen Abend. Dabei wurden viele Ball- und Tischspiele gespielt, und es wurde eine Debatte über organische Verbindung der ex-luth. Synoden gehalten. Herr Pastor Seder hat die Affirmation: „Gründe, die für organische Verbindung sprechen“ und Herr J. Barth- lowitz die Negation behandelt. Die Debatte wurde freudlich zu Ende gebracht. Herr Barthlowitz er- gabte seine weiteren Beiträge: „Ursache“: Jahr 1915.

Die Stadt hat beschlossen, noch einen größeren Stadtpark in diesem Frühjahr anzulegen und dazu den ganzen Block (der früher Fußball- platz war) zu verwenden; er hat schon für 214 verheiratete Pär- chen und Blumensträußer von Ge- meinde befreit.

Es ist sehr schön von unserem Stadtrat, daß er nicht nur an die Verbesserung der Stadt denkt, son- dern auch an Vergnügungsmöglich- keiten für die Stadtbewohner und deren Kinder; denn ein Kinderpiel- garden soll auch kommen. — Bravo, Bürgermeister und Stadtrat!

Herrlichen Gruß an den „Courier“ und alle Leser!

Melville, am 3. Apr. 1930.

Johann Barthlowitz.

Geistlich wird Herr Franz Dahlefeld seit 14. März 1928 (mit d. „Thi- ringia“). Er wird gebeten, seine Adresse im Ruis Schale, c.o. R. Schnapp, Southey, Sask., zu senden. Ebenfalls Herr Franz Ma aus Seitzingen, Witba.

(Bei Beilegungen und Einfäufen erwähne man, bitte, den „Courier“)

hülle des ex-luth. Altersheims. Am 27. März wurde er von seinem alten Sohn Gottlieb nach Vemberg transportiert und dort begraben.

Herr Johann Hoff hat am Montag, den 14. März, eine Blinddarmentzündung überstanden. Er befindet sich noch im hiesigen Spital und ist auf dem Wege der Besserung.

Auch Herr Dora Groß liegt krank im hiesigen Spital zu Wagenleiden.

Herr J. Jalesti aus Fenwood be- suchte am 16. März seine Frau am 23. März die fath. Kirche; beide wurden bei Herrn A. Gudeng als Gäste bestens aufgenommen.

Herr Jakob Salmann wurde am 1. April wieder nach Winnipeg ins Spital, um zum 2. Mal dieselbe Operation zu bestehen.

Das Programm für das Männer- vereinsfest am 1. und 2. Mai wurde ausgearbeitet, und die Rollen sind schon zur Übung übergeben.

Ich sage Euch, freut Euch schon im Voraus, Ihr Eltern, Jungen und Kinder, denn es gibt wieder für wenig viel zu hören und zu sehen. Es wird ein dramatisches Stück, viel Musik, Gesang und viel Spaß für die Kinder geben.

Am Dienstag, den 25. März, hatte der Männerverein der ex-luth. St. Paulusgemeinde einen geselligen Abend. Dabei wurden viele Ball- und Tischspiele gespielt, und es wurde eine Debatte über organische Verbindung der ex-luth. Synoden gehalten. Herr Pastor Seder hat die Affirmation: „Gründe, die für organische Verbindung sprechen“ und Herr J. Barth- lowitz die Negation behandelt. Die Debatte wurde freudlich zu Ende gebracht. Herr Barthlowitz er- gabte seine weiteren Beiträge: „Ursache“: Jahr 1915.

Die Stadt hat beschlossen, noch einen größeren Stadtpark in diesem Frühjahr anzulegen und dazu den ganzen Block (der früher Fußball- platz war) zu verwenden; er hat schon für 214 verheiratete Pär- chen und Blumensträußer von Ge- meinde befreit.

Es ist sehr schön von unserem Stadtrat, daß er nicht nur an die Verbesserung der Stadt denkt, son- dern auch an Vergnügungsmöglich- keiten für die Stadtbewohner und deren Kinder; denn ein Kinderpiel- garden soll auch kommen. — Bravo, Bürgermeister und Stadtrat!

Herrlichen Gruß an den „Courier“ und alle Leser!

Melville, am 3. Apr. 1930.

Johann Barthlowitz.

Die Hebergangszeit

bringt Erkältungen und andere Erkrankungen mit sich. Halten Sie Minard's im Arznei- schrank vorrätig! Es ist ein treffliches Heilmittel.

Wasse Güte

erhöhen den ganzen Körper. Nehmen Sie sich vor, und haben Sie in Ihrem Schrank ein „Minard's“.



Cymric, Sask.

Leider muß ich heute mit einer Trauerbotschaft beginnen. Herr Heinrich Herr aus Fenwood, der sich, wie im „Courier“ vom 19. Februar berichtet, einer Operation unterziehen mußte, ist Montag den 10. März, nach achtstündiger Behandlung nach Hause gefahren. Ich hatte ihn am Samstag vorher nochmals besucht und ganz munter vorgefunden. Er erzählte mir, er hätte vor, am Montag nach Hause zu fahren; ich warnte ihn jedoch und riet ihm, noch eine Woche mindestens aber 5 Tage, unter ärztlicher Behandlung zu bleiben. Als ich am Montag zum Bahnhof ging, sah ich Herrn Herr im Zuge sitzen; er war sichtbar fröhlich und winkte mir lebhaft zu. Er fuhr nach Hause, dahin ging sein Verlangen. Aber zu Hause angekommen, gab es nur eine Begrüßung, und in der Zeit von 15 Minuten war er im Leide. Die Erbschütterung in der Familie Herr soll furchtbar gewesen sein. Frau Herr war meistens bewußtlos. Man telefonierte sofort nach dem Arzt, der der Ansicht gewesen sein soll, daß Herr Herr aus übergroßer Freude und Aufregung einem Schlaganfall zum Opfer fiel. Möge der Herr die Trauernden in ihrem Leid trösten! Der Unterzeichnete drückt den Hinterbliebenen sein herzlichstes Beileid aus und wünscht ihnen den tröstlichen Segen Gottes! (Auch unsere aufrichtige Teilnahme. D. Med.)

Frau Weimer befindet sich gegenwärtig in Regina in ärztlicher Behandlung.

Hier bei Cymric herrscht gegenwärtig ziemliche Aufregung. Manche sind als Rentner ausgegangen, um Mitglieder für den Pool zu gewinnen. Andere sind halbberzig; andere wollen keinen Hundert-Prozent-Pool haben. Andere wieder haben für beides gestimmt, für Pool und für Grain Exchange; sie denken, wenn sich zwei große Körperlichkeiten bekämpfen, wird der Weizenpreis steigen. Aber heute lautet es anders. Die Nichtwoolfarmen, die ihren Weizen behalten und auch verloren haben, beschuldigen jetzt den Pool und machen ihn für ihren Schaden verantwortlich. Aber der Grund für die niedrigen Preise liegt wohl nicht am Pool, sondern darin: zuviel Weizen, zu wenig Nachfrage. Nun wollen wir an- fangen, nur halb so viel Weizen zu bauen und mehr Wirtschaftsmittel einzuführen, damit wir etwas für unsere Produkte bekommen.

Herr Jakob Karth, meiner Schwelger Sohn, hat nordöstlich von Coban, etwa 12 Meilen von Cymric, Land gepachtet. Auch Alexander Martin, sein Bruder, sucht nach Land. Er möchte gerne irgendwo eine halbe Sektion kaufen, wenn

nicht, dann wird er auch Land pachten.

Auch Herr Daniel Daud (Vorgewei) ist zur selbständigen Farmerei übergegangen. Er hat seine Farm eine Meile westlich von Cymric; wir wünschen ihm für seinen Anfang ein gelegnetes Jahr; denn aller Anfang ist schwer.

Schreiber dieses wünscht bald nach Regina überzusiedeln; denn Regina ist eine nette, laubere Stadt; leider fehlt nur noch das Geld!

Einen Gruß an alle Courteier. Sam. Karth.

Vereinigte Staaten

Unterstützung der deut- schen Erwerbslosen in Cleveland, Ohio

Im letzten Winter herrschte in allen amerikanischen Großstädten starke Arbeitslosigkeit. Groß war auch die Zahl der neuen deutschen Einwanderer, die keine Arbeit finden konnten. Um ihre Not zu lindern, erließ die „Deutsche Zentrale“ in Cleveland, Ohio, einen Aufruf um freiwillige Spenden und sie konnte dann ihre leit ihrem Beileben an deutschen Erwerbslosen regelmäßig aus- gegeben Unterstüßungsgelder er- halten. Das genügt ihr aber noch nicht, sie strebt vielmehr danach, die ganze Unterstüßungsaktion un- abhängig von dem Eingang freiwilli- ger Spenden zu machen. Aus ihrer Generalversammlung wurde beschlos- sen, ab 1. März d. J. bei der Aus- stellung jeder neuen Mitgliedskarte gleichzeitig einen Zuschlag von 10 Cents zu erheben und dem deutschen Erwerbslosen-Fonds der Zentrale zuzuführen.

Mansfield, Ohio.

Eingeliegend finden Sie den Betrag von \$2.50 für den „Courier“ bis April 1931.

Obwohl ein halbes Regina in Mansfield, Ohio, wohnt, bekommen doch nur unter 3 den Courier. Wenn aber die Zeitung kommt, fragt natürlich jeder: „Was hat der Courier zu sagen?“

Ich möchte allen gratulieren, die den großen Deutschen Tag in Regina für 27. Juli 1930 vorbereiten. Ich gleich wünsche ich meinen alten Vereinsbrüdern vom D.D.C. und allen anderen Freunden in Regina und Umgebung alles Gute. Möge dem Deutschen Tag in Regina ein glänzender Erfolg beschieden sein! (Beileid könnte auch ein deutscher

Freund von Mansfield uns zum Deutschen Tag in Regina beifügen. D. Med.)

Eigen will ich von Mansfield nicht schreiben. Aber berichten kann ich, daß wir, über einen Winter gehabt haben, wie schon lange nicht. Heute, den 1. April, regnet es. Die Obstbäume und Sträucher sind fertig zum Blühen.

Noch einen schönen Gruß an alle meine Freunde und Bekannten in der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen. J. M. Tieg, 141 Blumher Ave., Mansfield, Ohio.

Wenn Sie lange leben wollen, gehen Sie so viel wie möglich zu Fuß,“ erklärte kürzlich wieder ein Arzt seinen Zuhörern. In den Großstädten gibt es eine Masse Leute, die, um länger zu leben, im Automobil sitzen bleiben.

Wenn Sie lange leben wollen, gehen Sie so viel wie möglich zu Fuß,“ erklärte kürzlich wieder ein Arzt seinen Zuhörern. In den Großstädten gibt es eine Masse Leute, die, um länger zu leben, im Automobil sitzen bleiben.

Wenn Sie lange leben wollen, gehen Sie so viel wie möglich zu Fuß,“ erklärte kürzlich wieder ein Arzt seinen Zuhörern. In den Großstädten gibt es eine Masse Leute, die, um länger zu leben, im Automobil sitzen bleiben.

Wenn Sie lange leben wollen, gehen Sie so viel wie möglich zu Fuß,“ erklärte kürzlich wieder ein Arzt seinen Zuhörern. In den Großstädten gibt es eine Masse Leute, die, um länger zu leben, im Automobil sitzen bleiben.

Wenn Sie lange leben wollen, gehen Sie so viel wie möglich zu Fuß,“ erklärte kürzlich wieder ein Arzt seinen Zuhörern. In den Großstädten gibt es eine Masse Leute, die, um länger zu leben, im Automobil sitzen bleiben.

Wenn Sie lange leben wollen, gehen Sie so viel wie möglich zu Fuß,“ erklärte kürzlich wieder ein Arzt seinen Zuhörern. In den Großstädten gibt es eine Masse Leute, die, um länger zu leben, im Automobil sitzen bleiben.

Wenn Sie lange leben wollen, gehen Sie so viel wie möglich zu Fuß,“ erklärte kürzlich wieder ein Arzt seinen Zuhörern. In den Großstädten gibt es eine Masse Leute, die, um länger zu leben, im Automobil sitzen bleiben.

Wenn Sie lange leben wollen, gehen Sie so viel wie möglich zu Fuß,“ erklärte kürzlich wieder ein Arzt seinen Z